

Anlass meiner Homepage

Im Fachmagazin WASSER UND ABFALL, herausgegeben vom Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e. V., wurde in Heft 12, 2007, Seite 20 - 24, ein Aufsatz von mir mit folgendem Titel veröffentlicht:

"Fließverhalten der Elbe bei Hochwasser unter Berücksichtigung der Verbuschung"

Eingereichte Version: <http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/B-12.pdf>
Gedruckte Version: <http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/B-12.3.pdf>
Wortgleich mit der gedruckten Version: <http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/B-12.2.pdf>

Diesen Aufsatz haben einige mehr polemisch als sachlich agierende Repräsentanten, z. B. aus den Reihen der Deutschen Umwelthilfe e. V. (DUH) und der Partei Bündnis 90 Die Grünen in Niedersachsen, zum Anlass genommen, im Internet die Frage zu stellen: "Wer ist Rudolf Adolf Dietrich?" Sie haben diese Frage auch entsprechend ihres unzutreffenden Wissens, wie zu erwarten, zum größten Teil falsch beantwortet.

Ferner haben diese Personen in diesen Beiträgen recht niveaulose und unsachliche Anmerkungen (wie z. B. "eines als Anti-Ökologen ausgewiesenen Pensionärs", "offensichtlich anti-ökologischer Überzeugungstäter") und Unterstellungen (wie z. B. "zweifelhaftes Gutachten", "Gefälligkeits-Gutachten") veröffentlicht.

Siehe z. B.: <http://www.presseportal.de/print.htx?nr=1116336>

oder: <http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/PM-DUH.pdf>

oder: <http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/PM-Buendnis90-Gruenen.pdf>

In der Pressemitteilung der DUH stehen auch sehr bemerkenswerte und aufschlussreiche Sätze. Sie lauten: „Der Rentner aus Hohnstorf an der Elbe ... gehört zum Umfeld des „Vereins zum Schutz der Kulturlandschaft und des Eigentums im Elbtal e. V.“. Der hatte sich 1997 gegen Bestrebungen gegründet, an der niedersächsischen Elbe zwischen Schnackenburg und Lauenburg einen Nationalpark zu errichten. Zu den vorrangigen Zielen des Vereins gehört „die Sicherung der freien Verfügung über das Eigentum und der traditionellen Gewohnheitsrechte der ortsansässigen Bevölkerung“.“ Welcher Geist ist hier am Werke?

Im Umkehrschluss kann aus dem letzten, kursiv geschriebenen Satz geschlossen werden, dass es den sogenannten Naturschützern nicht um die „Sicherung der freien Verfügung über das Eigentum und der traditionellen Gewohnheitsrechte der ortsansässigen Bevölkerung“ geht.

Einer der Mitunterzeichner dieser Pressemitteilung, Herr Rainer Baake, ist heute, Mai 2015, beamteter Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium.

Sie sehen, mit welcher "blumenreichen Sprache" man sich im Kreise der DUH bewegt. Man scheut in dieser Pressemitteilung auch nicht davor zurück, einen unbescholtenen, unabhängig denkenden und verantwortungsvoll handelnden Menschen zu kriminalisieren. Es wird von einem "anti-ökologischen Überzeugungstäter" gesprochen.

Bestimmen in Deutschland inzwischen die Naturschutzverbände, ob und wann jemand ein Täter ist?

Solche Personen nehmen für sich in Anspruch, die wahren Vertreter des Naturschutzes in Deutschland zu sein. Wie können solche Personen aber Achtung vor der Natur, einem Teil der Schöpfung, haben, wenn sie nicht einmal Achtung vor der Integrität eines Menschen haben?

Leider waren diese Repräsentanten nicht in der Lage, mit konstruktiven, qualifizierten und fachspezifischen Fragen und Aussagen aufzuwarten.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über meine Person zu informieren, stelle ich auf dieser Homepage einen ausführlichen Bericht über meine beruflichen Tätigkeiten zur Verfügung. Des Weiteren finden Sie Informationen über meine Standpunkte, zu denen ich jederzeit stehe, da es mir stets um die Beantwortung wissenschaftlich-technischer Fragestellungen und nicht um Polemik gegangen ist und geht.

Zu Ihrer Information möchte ich auf weitere Artikel, Schreiben und Manuskripte, die ich zum Thema "Verbuschung" unter

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/LINKS/Verbuschung.pdf>

bereitgestellt habe, hinweisen.

Es wäre zu begrüßen, wenn ein qualifizierter Meinungs austausch zustande käme.

Es stellt sich daher die Frage, wie es um die freie wissenschaftliche Meinung und den Umgang mit ihr in Deutschland bestellt ist? Es deutet alles daraufhin, dass von einigen Repräsentanten dieser oben genannten Institutionen der Weg bis zur Diffamierung bevorzugt wird, anstatt den Weg des wissenschaftlichen Dialogs zu suchen und zu gehen.

Die Repräsentanten der oben erwähnten Institutionen sollten bedenken, dass die Geschichte genügend Beweise liefert, dass sich am Ende immer noch die naturwissenschaftlichen und ökonomischen Gesetzmäßigkeiten durchgesetzt haben. Desto länger dies jedoch aus politischen oder ideologischen Gründen verhindert oder ignoriert wurde, desto größer war der volkswirtschaftliche Schaden.